

Elftausendjungfern-Gässlein

Elftausendjungfern-Gässlein

HUNNE
BASEL

HUNNE
BASEL

FASNACHT 2015

11'000 Jumpfere – e mathematischs Maischterstigg

„Es war einmal“, soo heert me's munggle,
E Bootee soo scheen wie dr Daag im Dungle;
Esoo sexy und jung, esoo grooss und adrett,
Es mecht sii dr änglisch Brinz im Bett.

Numme dumm, dass äar as haidnische Maa
E kadoolisch Brinzässin nit bigääre kaa.
Sy Bappe, dr King, luegt do nit lang zue
Und wott vo däm Seeleschmätter syyni Rue.

Drum schiggt äar e Bot uff dr Stell dervoo,
Um s'scheeni Ursi fir syy Biebli z'bikoo.
Und lueg au aa, wäär hätt daas dänggt,
E Brieff mit ere Griegsergläärig längt!

Bedänggt sait sii „JOO“ und
stellt aaber sinnig
Die äint oder ander glaini Bedingig:
Dr Brinz het sich kadoolisch dauffe z'loo,
Und d'Ee mues dr heggschti Sääge bikoo.

Wie dumm isch's gloffe fir das Frauezimmer,
Dr Laiesoon daufft sich und waartet no immer.
Nyt hilfft! Jetz mues sii zum Papa an Tiber,
Aaber weenigschtens folge iire 11'000 Wyyber.

Dä Zuug isch so unschuldig und jimpferlig flott,
S'erstuunt is nit, erschyynt e Ängel vo Gott.
Aaber statt z'juchaie, huucht äar em Ursi yy:
„Raisisch wyter, my Schätzli, isch eier Lääbe
verbyy!“

Jetz mues me wisse, dass zu sällere Zyt
E Märtyrium de Fraue eppis Bsunders git.
Bidänggt me jetz dr Druubel und s'Gschrei,
Soo sait me hitt aifach „Fifty Shades of Grey“!

Drotz dr Prophezeiig geen alli noch Bäle.
Deert bruucht's denn e Pause vo dr Raisegwaal.
Und wel Zyt wär zum Bätte - soo noch em Verschnuufe -
Styyge 11duusig und ai Jumpfere zur
Maartiskirche uff.

Finalmente a Roma, noch unzäälige Draame,
Sait dr Papa zur Hochzyt aaber nur „SI“ und „AMEN“.
Esoo gschwind verby sinn die hailige Audiänze,
Und s'Ursi stoot scho wiider vor dr Schwyzer Gränze.

In Baasel zrug, wäär hätt daas gsee koo,
Het drei vo de Jumpfere d'Angscht iibernoo:
„As Jumpfere kemme miir guet iiber d'Runde,
Aaber s'Graas isch scheener vo oobe wie unde!“

Mit Schimpf und Schand jagt me sii dervoo.
Die drei sinn aaber ainewääg zu Eere koo:
Dr Chrischona, Odilie und Margrethe iri Gschicht
Wäär aaber aidyttig z'vyyl fir unsere Bricht.

Derwyyl isch s'Ursi, die fungglendi Sunne,
In Kölle – und daas isch belageret vo de HUNNE.
Und die stattlige Herre, die stuune nit schlächt:
„Do kunnt „Freude auf Booten“ voll wyybligem Gschläch!“

Waas lir jetz dängget, wisse miir HUNNE gnau.
Iir gseend, die Barbaare vergriffe sich an're Frau.
Aaber nai, liebi Lääser, miir sinn scheen, aaber nit doof,
Unsere Keenig macht dr Ursi gebiierend dr Hoof.

Aaber noch syym Aadraag foot sii aa zigge:
„Ych bii scho versproche, waas meinsch aigentlich, Digge?!“
Und jetz, das kaa jo jeede Gnäggis verstoo,
Hänn d'HUNNE däne Beeri halt s'Lääbe gnoo.

Und waas leere miir jetz us däm Morde?
He, sii isch aifach z'bleed gsii fir d'HUNNE-Horde!
Aaber äntlig isch jetz au d'Froog vom Disch,
Worum s'Ursi de Kölner iri Stadthailigi isch.

Numme ains, das intresiert halt no immer:
Isch's woor? 11'000 Frauezimmer?
Drum griible miir bitz wyter und kemme druff,
Doo git's mit dr ladyynische libersetzig e Buff.

Byy „XIM virgines“ mues Maa in dr Euphorie
Sich gsait haa, das „M“, mieste Dausig syy“.
Numme laider stoot daas am lätze Blatz,
Und mit „M“ als „martyres“
singgt die Zaal ratzfatz!

S'git kai Jumpferefluet in unsere Gasse,
Und s'Gässli phunggtet diefer wie s'Näll bim Jasse.
D'Woored isch druurig,
aaber wenn miir's richtig dytte,
Hämmer mit 11 Jumpfere mee ghaa
wie ganz Baasel hitte!

dr Vordraab:
nochzue 11'000 Jumpfere
s'Requisit:
e romantisch Laagerfyyr
dr Major:
dr HUNNE-Keenig
s'Spil:
s'HUNNE-Heer

